



INHALT

Die Mykoplasrose beeinträchtigt Ihre Zucht ?

Überwachung: die Besnoitiose

Die Ankäufe in Cerise ... wie werden sie registriert ?

Epidemiologischer Bericht: Neu auftretende Krankheiten

Der große Ball der Parasiten wartet auf Sie

S.1

S.2

S.3

S.4

BEREIT!

Diese Ausgabe ist vollgepackt mit aktuellen Themen und praktischen Hilfsmitteln, die von der ARSIA erdacht und entwickelt wurden und die sowohl für die Gesundheit Ihres Bestands, als auch für deren Verwaltung nützlich sind.

Es geht um die gesundheitliche Wachsamkeit gegenüber der Besnoitiose oder der Epizootischen Hämorrhagischen Krankheit, Krankheiten, von denen unser Land frei ist und die es um jeden Preis bleiben muss, in Zusammenarbeit mit allen, die im Bereich der Tiergesundheit tätig sind.

Es geht auch um eine Vereinfachung, da es nun möglich ist, Ihre Rinderankäufe über CERISE zu registrieren.

Schließlich geht es um die Wirtschaftlichkeit, indem unseren Haustieren Entwurmungsmittel nur mit Bedacht verabreicht werden, dank der Abonnements « Parasito »; es ist Zeit, sich einzuschreiben, um ab März mit den Probenentnahmen zu beginnen! Ein verantwortungsvoller, nachhaltiger und so wichtiger Ansatz, dass die ARSIA ihn nun auch den Pferdebesitzern anbietet.

Viel Spaß beim Lesen... und kontaktieren Sie uns bei Bedarf, wenn eine dieser Neuigkeiten Fragen aufwirft oder Sie interessiert!

Laurent Morelle
Präsident der ARSIA

INFO

Die Mykoplasrose beeinträchtigt Ihre Zucht ?

Denken Sie an den Bekämpfungsplan der ARSIA !

Wir haben es im Januar angekündigt, am 1. Februar wurde ein freiwilliger Plan zur Bekämpfung der Rinder-Mykoplasrose eingeführt.

ZIEL: Verringerung der Zirkulation des verantwortlichen Keims *Mycoplasma bovis* in infizierten Beständen, durch die Reduzierung der « internen » und « externen » Kontaminationen und durch Strukturierung des Einsatzes der verfügbaren Instrumente: ELISA- und PCR-Tests, Autovakzine.

Reden Sie darüber mit Ihrem Tierarzt !

Mehr Informationen auf unserer Internetseite

<https://www.arsia.be/comprendre-la-mycoplasrose-bovine-et-la-combattre/>

Der Bekämpfungsplan, kurzgefasst

- Den Beitragszahlern der **arsia**⁺ vorbehalten
- Unterzeichnung des Vertrags « Bekämpfungsplan *M. bovis* »
 - Ermöglicht den Erhalt von Ermäßigungen: 50 % auf die Analysen ELISA und die PCR
 - Engagement für 5 Jahre
 - Im Falle einer Reform, unabhängig von der Strategie, dürfen ELISA-positive Rinder nicht in die Zucht verkauft werden.
- Der geplante Finanzrahmen der **arsia**⁺ ist begrenzt. Somit wird auch die Anzahl der Herden begrenzt sein und eine Auswahl nach der Anzahl der Anträge wahrscheinlich.
- **Interessiert ?** Kontaktieren Sie Ihren Tierarzt und das Team der ARSIA
Tel : 083 23 05 15 Durchwahl 4
E-Mail : admin.santé@arsia.be

ÜBERWACHUNG

DIE BESNOITIOSE

Um den belgischen Viehbestand vor dieser Krankheit zu schützen, haben die Bekämpfungsverbände ARSIA und DGZ im Jahr 2018 eine Aktion der kollektiven Wachsamkeit gestartet.

Diese Maßnahme basiert auf einer systematischen und kostenlosen serologischen Nachsuche bei den Rindern, die aus Risikoländern, wie Frankreich, Schweiz, Italien, Portugal und Spanien importiert wurden, und führte dazu, dass viele infizierte Tiere bereits bei ihrer Ankunft entdeckt wurden.

Da es jedoch keine gesetzliche Grundlage gibt, wurde ein Teil dieser Tiere nach ihrem Nachweis nicht schnell eliminiert oder an andere Züchter weiterverkauft.

Demnächst wird ein **Ministerieller Erlass** veröffentlicht, um das Auftreten der Besnoitiose in Belgien zu verhindern, er umfasst **folgende Maßnahmen**:

- Zum Zeitpunkt des Imports wird die **Nachsuche der Besnoitiose** für alle Rinder, die aus einem Risikogebiet stammen, **Pflicht sein**. Diese Verpflichtung wird auf alle Rinder aus Risikogebieten ausgeweitet, die sich auf belgischem Boden befinden und noch nicht getestet wurden.
- Jedes Rind, das positiv getestet wurde oder auf eine

obligatorische Nachsuche wartet, **darf nicht mehr vermarktet werden** es sei denn, es wird direkt in einen Schlachthof verbracht.

- Die positiv bestätigten Tiere müssen **innerhalb von 30 Tagen reformiert werden**. Wenn die Nachsuche nicht durchgeführt wurde oder das positive Rind nicht innerhalb der vorgesehenen Frist eliminiert wurde, muss rückwirkend der gesamte Bestand auf Kosten des Tierhalters getestet werden.

Angesichts dieser bevorstehenden Änderungen und da außerdem die Zahl der, aus Risikogebieten, importierten Rinder in den letzten Monaten stark zugenommen hat, ist es nicht mehr möglich, die kostenlose Nachsuche beizubehalten. Aus diesem Grund werden seit dem 1. Februar 2023 Tests, die bei der Einfuhr automatisch durchgeführt werden, dem Halter vom Labor in Rechnung gestellt.

Bei weiteren Fragen können Sie sich gerne an uns wenden.

Die Abteilung Gesundheitsbetreuung

Die Rinder-Besnoitiose, oder « Elefantenhaut-Krankheit », ist verbunden mit dem Parasiten *Besnoitia besnoiti* und wird hauptsächlich über Insektenstiche übertragen (Bremsen, Fliegen, ...), aber auch über Injektionsnadeln.

Früher war sie auf den Mittelmeerraum beschränkt, doch ihre Ausbreitung nach Norden ist hauptsächlich auf die Einführung infizierter Rinder in seuchenfreie Bestände zurückzuführen.

Einige infizierte Tiere zeigen keine Anzeichen und tragen dennoch zur Verbreitung in seuchenfreien Beständen bei. Wenn ein Rind Symptome aufweist, verläuft die Krankheit in 3 Phasen:

Phase 1: Grippe-Syndrom

Phase 2: Ödeme in den Ausläufern (Hals, Wamme, Zitzen) und/oder im Kopfbereich

Phase 3: Verdickung und Faltenbildung der Haut und Haarausfall. Abmagerung, Schwierigkeiten bei der Fortbewegung.

Aufgrund der Tatsache, dass ...

- die Krankheit unheilbar ist,
- die Symptome allmählich entweder zum Tod oder zu wirtschaftlicher Wertlosigkeit führen,
- die infizierten Tiere eine Infektionsquelle darstellen, auch wenn sie klinisch nicht erkrankt sind, ...

Ist die rasche Reform der infizierten Tiere die **einzig vernünftige Option**.

Arsia Infos 1

ENTMATERIALISIERUNG

NEU

DIE ANKÄUFE IN CERISE Wie werden sie registriert?

Nunmehr können die Züchter ihre Ankäufe selbst im CERISE Portal registrieren. Im Folgenden wird die Vorgehensweise anhand der Bildschirme, die auf Ihrem Computer erscheinen, detailliert beschrieben. Bitte beachten Sie, dass dies in der mobilen CERISE-Anwendung noch nicht möglich ist ... aber es sollte bald möglich sein.

Schritte laut der Bildschirm

- 1 Klicken Sie im Menü SaniWeb auf den Reiter "Ankaufsmeldung"
- 2 Erstellen Sie anschließend eine neue Ankaufsmeldung
- 3 Kreuzen Sie den Vermerk "Papier" an und nicht den Vermerk "elektronisch" (weil das Begleitdokument, das als Grundlage für die Registrierung dient, in Papierform und nicht elektronisch vorliegt). Diese Auswahl wird in Kürze von diesem Bildschirm entfernt und automatisch verwaltet.
- 4 **Ankaufsdatum:** diese Registrierung verdient ihre Aufmerksamkeit, da sie häufig zu Fehlern führt. Es handelt sich genau um das Datum, an dem das angekaufte Tier physisch im Bestand ankommt (und nicht um das Datum, an dem der Tierarzt die Probe entnommen hat, es sei denn natürlich, es ist derselbe Tag).
- 5 Jeder Fehler kann sich auf die Zuweisung eines Gesundheitsstatus auswirken, da dieser auf dem potenziellen Kontakt des Tieres mit anderen Tieren basiert. Den Betreiber «Überlasser» eingeben, es handelt sich entweder um einen Züchter oder einen Händler. Kreuzen Sie hierzu «Züchter» oder «Händler / Sammelzentrum» an.
- 6 Suchen Sie den Betreiber mithilfe seiner Nummer oder seines Namens oder des Ortes ... im entsprechenden Feld (NB: Die Suche ist identisch, wenn ein Abgang eines Rindes aus der Herde registriert wird). Wählen Sie schließlich den richtigen Überlasser aus, wenn Sie mehrere Möglichkeiten haben (achten Sie auf die vorregistrierte Adresse). Wenn Sie Zweifel haben, rufen Sie die ARSIA an.
- 7 Geben Sie die Ohrmarkennummer des Tieres ein und klicken Sie auf "Hinzufügen".
- 8 Klicken Sie auf 'weiter', um zum zusammenfassenden Bildschirm zu gelangen und bestätigen Sie die Operation.

Bemerkungen

- Bei jeder Registrierung über CERISE, bewahren Sie immer den Rinderpass (altes Identifizierungsdokument) und archivieren Sie ihn.
- Ihre eigene Registrierung wird Ihnen mit 1,15€ in Rechnung gestellt für den Zugriff auf das neue Begleitdokument, anstelle von 2,20€ (Registrierung durch die Arsia und Zugriff auf das neue Begleitdokument).
- Die Registrierung der Importe ist nicht möglich. Dies kann lediglich die ARSIA machen.
- Für die Züchter, die eine große Anzahl Tiere einführen können Werkzeuge zum automatischen Lesen von Barcodes bei der ARSIA erworben werden. Der Preis des Lesegerätes beträgt 135€ inkl. MwSt. Es wird Ihnen gebrauchsfertig (montiert und konfiguriert) zugeschickt. Damit können Sie den Strichcode auf dem Begleitdokument scannen und die Tiere so automatisch in Ihrem Inventar registrieren. Die Zeitersparnis ist beträchtlich für die Züchter, Mäster oder Händler, die eine große Anzahl von Tieren einführen. Außerdem wird das Risiko von Fehlern bei der Kodierung vermieden.

Direktwahl DEMAT

Tel : 083 23 05 19

E-mail : mutation.achat@arsia.be

Informationssitzungen Demat

Die ARSIA hat für die wallonischen Züchter, in Zusammenarbeit mit den wallonischen Landwirtschaftsverbänden 4 Informationsveranstaltungen über die Entmaterialisierung organisiert. Insgesamt haben etwa 750 Personen daran teilgenommen, ob vor Ort oder per Videokonferenz.

Sie konnten nicht teilnehmen?

Das Video einer dieser Konferenzen kann auf der Internetseite der ARSIA unter folgendem Link noch einmal angesehen werden
<https://www.arsia.be/dossier-demat/>



WALLONISCHES NETZWERK DER EPIDEMIOLOGISCHEN ÜBERWACHUNG DER FEHLGEBURTEN BEI RINDERN

Bericht
Nr. 30

EPIDEMIOLOGISCHER BERICHT

Neu auftretende Krankheiten

Das Protokoll Fehlgeburt ist ein außergewöhnliches Hilfsmittel im Rahmen der Überwachung der neu auftretenden Krankheiten! Bei der ARSIA konnten wir bereits eine Reihe von neu und wieder auftretenden Krankheiten durch die Analyse der Proben und vor allem der gesammelten Aborte identifizieren und verfolgen.

In der Tat ermöglichen die Anzahl der gemeldeten Fehlgeburten und das Fachwissen unserer Veterinärpathologen in Verbindung mit den Analysen des Labors eine qualitativ hochwertige epidemiologische Überwachung.

Einige Krankheitserreger sind unvorhersehbar aufgetreten, wie z. B. das Virus der Blauzungenkrankheit, das Schmallenberg-Virus oder die Leptospirose und können durch die Autopsie von Föten überwacht werden; ein Anstieg des Anteils von Föten mit angeborenen Fehlbildungen oder einer subkutanen Gelbfärbung kann den Beginn des Auftretens einer dieser Krankheiten anzeigen und zeitlich und räumlich verfolgt werden (Grafik 1).

Die Brucellose-Episoden in den Jahren 2010 und 2012 sind dank des Protokolls Fehlgeburt auch ein gutes Beispiel für die Früherkennung von Krankheiten, bei denen das Risiko eines erneuten Auftretens besteht. Wenn die Akteure vor Ort auf die Bedeutung dieser Überwachung achten und die Gesundheitsbehörden sie unterstützen, funktioniert das System unter den bestmöglichen Bedingungen. Seine Aufrechterhaltung wird auch von den Verantwortlichen des Protokolls Fehlgeburt bei der ARSIA mit Dynamik und Wachsamkeit gewährleistet; neben den bereits erwähnten Pathogenen werden auch andere "erwartet" und könnten daher von einer besonderen, spezifischeren Überwachung profitieren. Tatsächlich wimmelt es auf der Welt von Krankheiten mit großem Entstehungspotenzial, und die Globalisierung, sowie der Handel erleichtern ihre Verbreitung.

Beispiel einer Krankheit mit hohem Risiko des Auftretens

Die Epizootische Hämorrhagische Krankheit (EHD) ist seit den 1950er Jahren bekannt, als sie in den USA den Tod von Hunderten von wildlebenden Hirschen verursachte. Diese Viruserkrankung befällt Wiederkäuer und verursacht ähnliche Symptome wie die Blauzungenkrankheit, wie wir weiter unten sehen werden. Ebenso wird sie von 'culicoiden' Insekten übertragen. Während die meisten Wiederkäuer für die Krankheit anfällig sind, sind einige Arten je nach infizierendem Serotyp mehr oder weniger anfällig. Wie die nebenstehende Karte zeigt, war die Krankheit bis vor kurzem auf die Grenzen Europas beschränkt und grassierte in Afrika rund um das Mittelmeer.

Warum heute über sie sprechen?

Seit November 2022 wurden Ausbrüche im Südwesten Spaniens bei Rindern, sowie auf Sardinien bei Haushirschen nachgewiesen. In Spanien liegt der Anteil der erkrankten Tiere bei 10-15 % mit einer sehr geringen Sterblichkeit (1 %). Es wurden Verbringungseinschränkungen eingeführt, um die Ausbreitung der Krankheit zu begrenzen.

Da es sich jedoch um eine Vektorenkrankheit handelt, werden diese Maßnahmen wahrscheinlich nicht ausreichen, um die allmähliche Ausbreitung der Krankheit in andere angrenzende Regionen zu verhindern. Es scheint daher sinnvoll, sich vorzubereiten, um nicht unvorbereitet zu sein, wenn die Krankheit nach Belgien eingeschleppt wird.

Wie kann sie bei Rindern identifiziert werden?

Nach der Infektion eines Rindes mit einem Culicoid folgt eine Inkubationszeit von 2 bis 10 Tagen, bevor klinische Symptome auftreten. Bei den Rindern kann die EHD klinisch nicht von einer Infektion mit dem Blauzungenvirus unterschieden werden: Fieber, Anorexie, Speichel- und Schluckbeschwerden, Ödeme, Blutungen, Geschwüre um das Maul und am Fuß, ... Trächtige Tiere können verwerfen und bei einer Infektion zwischen dem 70. und 120. Trächtigkeitstag sind Schädigungen des Nervensystems (Hydrocephalus etc.) beim Fötus möglich. Bei erwachsenen Tieren ist der Ausgang der Krankheit in den meisten Fällen nicht tödlich.

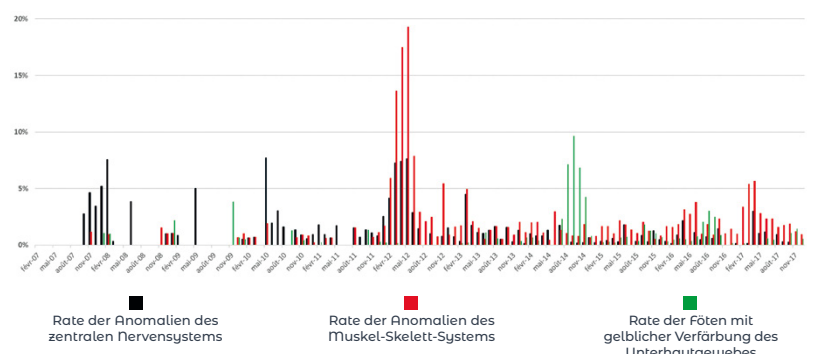
Bei Auftreten verdächtiger klinischer Symptome kann die EHD nur durch Laboruntersuchungen diagnostiziert werden, wobei das Virus durch PCR (Organe oder Vollblut) oder die Antikörper durch ELISA (Serum) nachgewiesen werden.

Die ARSIA und ihr Labor beobachten diese Krankheit und ihre Entwicklung genau und werden mit den Gesundheitsbehörden zusammenarbeiten, falls sie sich unseren Grenzen nähern sollte

Indem Sie Ihre Fehlgeburten melden, helfen Sie uns, eine kollektive Wachsamkeit zu gewährleisten und wir helfen Ihnen, die Ursache zu klären, ohne Kosten für die Einsammlung und das Labor.

Seit der Einführung des Protokoll Fehlgeburt, konnten mehr als zwanzig abortive Krankheitserreger nachgewiesen werden, sodass Präventionsmaßnahmen ergriffen werden können und Sie beraten werden können.

Grafik 1: Entwicklung der Rate des Auftretens verschiedener angeborener Anomalien von 2007 bis 2017



Was tun im Falle einer Fehlgeburt ?

- ✓ **Vor allem, sich selbst und seine Angehörigen schützen**: wenn es einen Keim gibt, kann er auf den Menschen übertragen werden, vergessen Sie das nie !
 - **Verwenden Sie Handschuhe**, um dem Tier bei der Geburt zu helfen oder der Handhabung der Aborte.
 - Die **Kleider** müssen bei mindestens 60°C gewaschen werden und das verwendete Material muss gewaschen und desinfiziert oder entsorgt werden.
- ✓ **Isolieren Sie das Tier, das verworfen hat, während 3 Wochen**, um das Risiko einer Epidemie zu begrenzen.
- ✓ Verhindern Sie, dass **die häuslichen Fleischfresser** sich den Produkten der Fehlgeburt und dem Tier, das verworfen hat, nähern.
- ✓ **Kontaktieren Sie ab dem ersten Fall und unverzüglich Ihren Tierarzt der epidemiologische Überwachung** und setzen Sie sich mit der ARSIA in Verbindung, um die kostenlose Anfahrt des Lieferwagens zu beantragen, falls der Transport des Aborts erforderlich ist ...
 - entweder telefonisch unter Nr. 083 23 05 15
 - oder indem Sie die 1. Seite des ausgefüllten Dokuments «FORM 45» (verfügbar auf der Internetseite der ARSIA) an ramassage.cadavre@arsia.be senden
 - oder faxen Sie die 1. Seite des Dokuments « FORM 45 » an die Nr. 065 39 97 11



Dr. Laurent Delooz
Tel : 083 23 05 15 (option 4)
Email : avo@arsia.be

RINDER - SCHAFE - ZIEGEN - KAMELIDEN

DER GROSSE BALL DER PARASITEN WARTET AUF SIE Sie können sich anmelden!

Innerhalb weniger Wochen werden unsere Rinderställe, Ziegenställe, Schafställe, Boxen und Pferdeställe ihre Türen öffnen. Die Zeit des Weidegangs rückt näher und mit ihr die Angst vor schmutzigen Hinterläufen, geringerer Milchleistung und anderen Anzeichen, die Sie glauben lassen, dass der Parasitenbefall des Jahrgangs 2023 definitiv zurück ist.

Angesichts dieser Beobachtung entwurmen einige leider in Eile und blindlings. Der moderne Umgang mit Parasitismus unterscheidet sich jedoch von dem der Vergangenheit. Neben der Behinderung der Entwicklung einer Immunität und eines Wirt-Parasiten-Gleichgewichts haben die tief verwurzelten Gewohnheiten der häufigen und systematischen Entwurmung zur Entstehung dauerhafter Resistenzen innerhalb der Parasitenpopulation, sowie zu erheblichen ökologischen Auswirkungen geführt. Heimlich hat der Teufelskreis eingesetzt: die Rückstände der Antiparasitika vernichten die Mistkäferpopulationen, der Kot wird nicht mehr abgebaut. Ergebnisse: Würmer, die definitiv resistent (unempfindlich) gegen bestimmte Entwurmungsmittel sind, überleben dort, gut geschützt vor äußeren Bedingungen; die verweigten Flächen auf der Wiese nehmen zu, die Nutzfläche nimmt ab, ebenso wie die insektenfressende Fauna, die die Populationen von Fliegen, Stechmücken und anderen Kriebelmücken kontrolliert ... Dadurch erhöht sich indirekt der interne und externe Parasitendruck!

Abonnements « Parasito »: jetzt ist der Zeitpunkt, sich anzumelden!

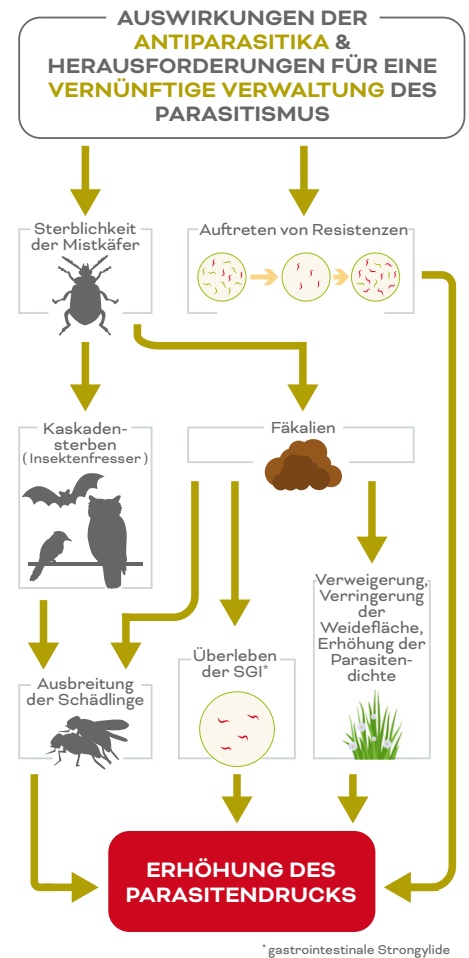
Zwar sind die Würfel gefallen, aber das Spiel ist noch lange nicht verloren. Dennoch ist es zwingend notwendig, das Ruder herumzureißen und unsere Praktiken zu überdenken: das Management des Parasitenrisikos kann nicht ohne eine strenge koproskopische Überwachung während der Weidesaison angegangen werden.

Eine Parasitenkoproskopie ist eine mikroskopische Suche nach Eiern von Verdauungsparasiten, die vom Wirtstier beherbergt werden, um sie zu identifizieren und ihre Emission durch Zählen zu quantifizieren. Die Intensität der Ausscheidung, ausgedrückt in Eiern pro Gramm Kot (O.P.G.), sowie die Art des beherbergten Parasiten ermöglichen es, das Risiko für das Tier und seine Artgenossen abzuschätzen. Diese Grundlagen orientieren die Entscheidung, ob eine Entwurmung durchgeführt werden soll oder nicht, sowie die Wahl des einzusetzenden Moleküls. Gegebenenfalls kann die Wirksamkeit des Mittels durch eine 2. Koproskopie getestet werden, die 10 bis 15 Tage nach der Behandlung durchgeführt wird.

Die ARSIA ist sich dieser gesundheitlichen, ökologischen und wirtschaftlichen Herausforderungen, die allen Pflanzenfressern gemeinsam sind, sehr wohl bewusst und bietet daher ein Abonnement für einen Plan zur Überwachung des gastrointestinalen Parasitismus bei Rindern, Schafen, Ziegen und nun auch bei Pferden an (siehe Rahmen unten).

Diese Überwachung basiert auf einer umfassenden Reihe von Analysen, die anhand von Fäkalien- und/oder Blutproben durchgeführt werden, die zu "Schlüssel"-Zeiten während der Weidesaison entnommen werden. Diese Abonnements sind Züchtern von Rindern und SZH vorbehalten, die den Beitrag der **arsia+** entrichtet haben, sowie Pferdehaltern, nachdem sie einen Vertrag unterzeichnet haben.

Reden Sie mit Ihrem Tierarzt darüber!



NEU

Ein Abonnement nur für die Magen-Darm-Parasitosen des PFERDES

Das Abonnement wird Pferdehaltern angeboten und umfasst eine Reihe von Analysen, die über das Jahr verteilt sind und an Kotproben durchgeführt werden, die zu verschiedenen Schlüsselzeiten entnommen wurden.

Ziel: Förderung des integrierten Managements des Parasitismus bei Pferden, einzeln oder im Pferdestall, unter angemessener Verwendung der verschiedenen Analysemethoden. Die Ergebnisse werden Aufschluss darüber geben, welche Parasitengattungen das Pferd beherbergt und wie stark sie in die Umwelt abgegeben werden. Auf der Grundlage dieser Fakten wird die Entscheidung, ob das Pferd entwurmt werden soll (oder nicht), sowie die Wahl des Entwurmungsmittels erleichtert. Außerdem ist eine Kontrolle der Wirksamkeit der Behandlung möglich, indem 10 bis 15 Tage nach der Behandlung eine zweite Koproskopie durchgeführt wird.

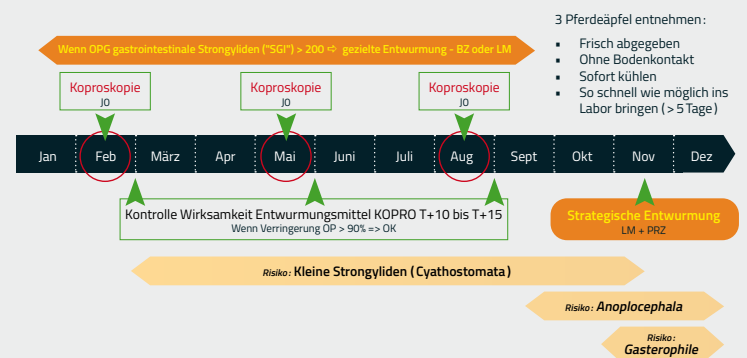
Dieses "Pferde"-Abonnement ist erwachsenen Pferden (4 bis 20 Jahre) vorbehalten und umfasst insgesamt 4 parasitäre Koproskopien: 1 im Februar/März, 1 im Mai, 1 im August, sowie eine Kontrolle der Wirksamkeit des Entwurmungsmittels 10 bis 14 Tage nach der Behandlung.

Die Entwurmung mit einem Molekül, das auf die nachgewiesene Parasitenart abgestimmt ist, richtet sich nur an Pferde, die stark Strongyliden ausscheiden.

Zum richtigen Zeitpunkt angewendet, wird es das Auftreten von Resistenzen gegen Antiparasitika, sowie deren ökologische Auswirkungen begrenzen. Außerdem wird sie das Pferd und seine Artgenossen vor einem massiven Neubefall schützen. Außerdem kann die Überprüfung der Wirksamkeit des Entwurmungsmittels einen möglichen Misserfolg aufzeigen, sodass man, solange noch Zeit ist, auf ein anderes Antiparasitikum umsteigen kann.

Die Analysen werden zu einem günstigen Tarif durchgeführt.

Plan zur Überwachung der Parasiten bei erwachsenen Pferden (4 bis 20 Jahre)



Zögern Sie nicht, uns bei Fragen zu kontaktieren
Tel : 083 23 05 15 (Option 4)
E-mail : francois.claine@arsia.be / thierry.petitjean@arsia.be